

Motivation:

Meine Motivation ein Auslandssemester zu absolvieren, stützte sich auf viele Faktoren. Zum einen wollte ich als IBW-Student praktische Erfahrungen im Ausland sammeln, zum anderen auch meine Englischkenntnisse weiter ausbauen und festigen. Auch alle Vorlesungen auf Englisch zu bestreiten reizte mich sehr, da ich mir später ein Masterstudium in Englisch gut vorstellen könnte.

Weiterhin war ich sehr daran interessiert, Menschen unterschiedlichster Herkunft kennenzulernen, um einen internationalen Freundeskreis aufzubauen.

Entscheidung für Riga:

Ich entschied mich für Riga, da der Bewerbungsprozess sehr übersichtlich gestaltet war und mir die schnelle Einsicht in die angebotenen Kursmodule gefiel. Weiterhin wählte ich Riga, da ich ein wenig russisch spreche und die Mehrheit der Menschen in Riga Russisch spricht. Somit sollte ich, falls die Leute vor Ort außerhalb der Universität kaum Englisch sprechen, zurechtkommen.

Außerdem lockten mich die vermeintlich geringen Lebenshaltungskosten. Abschließend muss ich jedoch einräumen, dass meine Kosten genauso hoch wie in Deutschland waren.

Bewerbung:

Die Bewerbung an der RTU war sehr einfach und gut strukturiert. Der gesamte Bewerbungsprozess fand online statt und man musste alle Dokumente nur eingescannt in die Maske hochladen. Für den Sprachnachweis reichte ein DAAD Sprachzeugnis. Wenn man sich, wie ich, für die unkomplizierte Variante entschied, eine Wohnung im Studentenwohnheim zu beziehen, musste man nur noch die Kautions im Voraus überweisen. Das Learning Agreement aufzusetzen war sehr einfach, da die RTU eine große Vielzahl an BWL Kursen aufweist und man eine große Auswahl hat.

Anreise:

Ich empfehle ganz klar das Flugzeug, um nach Riga zu kommen. Ich bin mit dem Flugzeug von Berlin (Tegel) nach Riga geflogen, die Flugzeit betrug lediglich 1,5h. Am Flughafen musste ich dann noch eine halbe Stunde auf meinen Buddy warten, da dieser ebenfalls erst am selben Tag in Riga gelandet ist. Dann sind wir zusammen zur Unterkunft (Kipsala Dormitory) gefahren.

Wichtiger Hinweis seit Januar 2016 ist es auch möglich mit RyanAir von Berlin Schönefeld nach Riga zu fliegen. Diese Linie kostet mit Gepäck ca. 60€.

Zimmer:

Die Zimmer in Kipsala Dormitory sind ca. 18m² groß. Es gibt einen großen Schreibtisch und einen Kühlschrank in jedem Zimmer. Weiterhin erhaltet ihr Leihbettwäsche, Handtuch, Kissen und Decke bei der Administration. Die Zimmer entsprechen den Bildern, welche ihr im weiteren Bewerbungsprozess zu sehen bekommt. Die Zimmer haben kein WLAN, aber ihr bekommt beim Einzug ein LAN-Kabel geliehen.

Man teilt sich das Zimmer mit einem anderen Mitbewohner (Bei der Buchung der Zimmer im Juni konnte man auch seinen Wunschmitbewohner angeben. Also eine interessante Option für alle, die planen mit einem Freund oder Kommilitonen ein Erasmus-Semester zu machen).

Der Mietpreis pro Monat beträgt ca. 154€ und verbraucht damit fast die 175€ Erasmusförderung, welche ihr in Riga erhalten werdet. Einzelzimmer wurden im Wintersemester 2015/2016 über die Studentenwohnheime nicht vermietet. Generell ist auch nicht mit der Vergabe von Einzelzimmern im Studentenwohnheim zu rechnen, da die RTU sich großer Beliebtheit bei internationalen Studenten erfreut.

Wohnung:

Die Wohnung unterteilt sich in drei Zimmer in denen jeweils zwei Studenten wohnen. Es gibt eine Toilette, welche vom Bad und Dusche getrennt ist. Die Küche ist komplett ausgestattet.

Die ersten Tage:

Sind etwas chaotisch gewesen. Ab Montag (31.08.2015) sollte das Programm für die Erasmus Studenten stattfinden, bis Samstag (29.08.2015) waren immer noch keine Infos über den genauen Ablauf bekannt. Die Vorlesungen sollten dann ab Dienstag (01.09.2015) stattfinden. Da dieses Semester eine riesige Menge Erasmusstudenten an der RTU studierten, waren die Organisatoren reichlich überlastet. Deshalb starteten unser Semester und die Orientierungsveranstaltungen später als gewohnt.

Prinzipiell sollte man sich auf ein paar undurchsichtige Tage nach dem Eintreffen einstellen, alles ist neu und anders. Deshalb empfehle ich die Stadt im Alleingang zu erkunden und die neuen Eindrücke auf sich wirken zu lassen.

Die Innenstadt ist unglaublich schön und sehr gepflegt. Ich habe schon viele Städte in Deutschland und im Ausland gesehen, aber Riga ist die sauberste Stadt, die ich je gesehen habe.

Absolute Pflicht:

Um über die Erasmusveranstaltungen früher und umfassend informiert zu sein sollte man folgende Seite auf Facebook „ liken“:
<https://www.facebook.com/ESN.Riga>

Preisniveau:

Die meisten Produkte sind in Riga genauso teuer wie in Deutschland. Snacks und Getränke sind in der Innenstadt günstiger als in deutschen Städten. Produkte, welche maschinell hergestellt werden, wie z.B. Nudeln waren im Vergleich zu Deutschland mindestens 30ct teurer. Produkte die von Hand hergestellt werden, wie z.B. frische Salate an der Theke sind dafür unschlagbar günstig. In Riga habe ich selten für mich selbst gekocht, da es viele preisgünstige Alternativen gab.

Lage der Universität:

Da die RTU sehr groß und über die ganze Stadt verteilt ist, kann es durchaus dazu kommen, dass man von einer Vorlesung zur anderen mit dem Bus pendeln muss. Zu Fuß dauert es ca. 30 Minuten von einer Fakultät zur anderen.

Universität:

Nach meiner Einschätzung empfand ich den Unterricht als qualitativ hochwertig und sehr gut strukturiert. Besonders empfehlen möchte ich hierfür Mikroökonomie bei Prof. Fedotov. Weiterhin ist das System an der RTU grundlegend verschieden zur HS Nordhausen. An der RTU sind die Vorlesungen und Übungen durch Hausaufgaben und Präsentationen geprägt. Ich hatte mindestens einen Vortrag oder eine Ausarbeitung in der Woche zu absolvieren. Den Arbeitsumfang für eine Ausarbeitung oder Präsentation würde ich im Schnitt mit 10 Stunden bemessen. Außerdem wird Mitarbeit in der Vorlesungen und Übungen durch den Professor honoriert. Einige führen Listen, in welche man sich nach der Vorlesung eintragen muss, sofern man sich aktiv an den Diskussionen und Aufgabenlösungen beteiligt hat. Wiederum andere benoten die zusätzlichen Ausarbeitungen und Hausaufgaben.

Deshalb kann man über das gesamte Semester Noten und Pluspunkte bei den Professoren sammeln. Grundlegend ähnelt das System sehr unserem Deutschen Schulsystem. Am Ende des Semesters wird die Note, dann nach der am Semesteranfang vereinbarten Gewichtung ermittelt.

Die Disziplin in der Vorlesung würde ich als gut bewerten. Allerdings gibt es anders als in Deutschland, verstärkt das Phänomen von vereinzelt extrem negativ auffallenden Studenten, welche das Gesamtbild trüben.

Die Stadt:

Riga ist mit 700.000 Einwohnern die Hauptstadt Lettlands. Die Altstadt ist sehr schön und zum Glück nicht überlaufen. Sie ist von unglaublich vielen Sehenswürdigkeiten geprägt. Eine besondere Empfehlung spreche ich für den großen Markt in Riga aus, dieser hat jeden Tag geöffnet und man kann das bunte Treiben auf dem Markt auf sich wirken lassen. Fast alle Händler auf dem Markt sind russischer Abstammung. Deshalb konnte ich dort zum ersten Mal mein Russisch anwenden und mit den Händlern verhandeln.

Ich würde nun ein paar grundlegende Tipps und Empfehlungen aussprechen.

Mittagessen:

Small Pizza: nahe dem Monument (Speisen mit maximal 4€ im italienischen Stil)

Pelmini: Kalku iela (Pelmini, also gefüllte Teigtaschen maximal 4€)

Mensa: Kalku iela 1 Hauptgebäude der Universität (Mensa typisches Essen maximal 4€)

Rimi Supermarkt: Auch Mensa typisches Essen verteilte Märkte in ganz Riga (maximal 3€)

Bars und Clubs:

Club: Kalku Varti und das Just, sehr nahe am Hauptgebäude der Universität. Das Publikum sind überwiegend Studenten. Anders als in Deutschland zahlt man keinen Eintritt und auch die Garderobe ist frei.

Bars: Zum Anfang des Semesters kann ich besonders die French Bar empfehlen, da sich hier besonders am Mittwoch viele Erasmusstudenten aufhalten und man so schnell Freundschaften schließt. Meine Lieblingsbar bleibt jedoch die Alabar, sie ist extrem groß und hat eine sehr große Auswahl. Das Publikum ist jeden Tag neu gemischt, wie auch die Veranstaltungen. Weitere Bars sind das Spot Café, Funny Fox Bar und der Donegans Pub.

Neue Leute kennenlernen und Reisen:

Ich empfehle die Angebote aus der zuvor empfohlenen Facebookgruppe wahrzunehmen. Bei den Angeboten handelt es sich um Reisen oder organisierte Touren durch Kneipen und/oder Umgebung. Ich konnte an den Exkursionen nach Jurmala (Strand von Riga) Estland und Lettland teilnehmen. Hierbei lernt man schnell andere Leute kennen und findet schnell Anschluss. Die Exkursionen waren unschlagbar günstig und gut organisiert. Man musste sich nur um die Termin gerechte Bezahlung kümmern. Den Rest organisieren die Veranstalter. Die Reisen in die beiden Nachbarländer brachten vor allem neue Erfahrungen und Eindrücke. Natürlich werden noch weitere Reiseziele angeboten unter anderem Russland (Reisepass erforderlich), Schweden, Norwegen und Lappland. Diese Reisen konnte ich jedoch nicht antreten, da die Termine mit meinen Zwischenprüfungen bzw. Abgabefristen von Ausarbeitungen

korrelierten.

Ein letzter Ratschlag:

Da in Riga sehr viele Deutsche studieren, empfehle ich diese in seiner Freizeit zu umgehen und sich vor allem mit Studenten aus anderen Ländern zu unterhalten und sich internationale Freunde zu suchen. Das brachte viele Vorteile mit sich. Man konnte die hohe Internationalität in Riga nutzen, um sich Freunde mit verschiedensten Ursprung zu machen. Ich konnte so Studenten mit den folgenden Nationalitäten kennenlernen, einige von ihnen zählen jetzt zu meinem engen Freundeskreis: Polen, Italien, Frankreich, Lettland, Usbekistan, Slowakei, Spanien, Estland, Schweden, Türkei, Indien, Kasachstan und Russland.

Hinweis zu Alkohol und Zigaretten:

Das konsumieren von Alkohol auf öffentlichen Plätzen sowie auf der Straße ist verboten. Das Rauchen ist in allen Gebäuden verboten, bei vielen öffentlichen Gebäuden gibt es noch einen Mindestabstand den man beim Rauchen vom Gebäude halten soll.

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der HS Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Webseiten der HS Nordhausen veröffentlicht wird.